

Zu der zweiten Einsetzung Rathers in Verona 946 ist eine Initiative Friedrichs von Mainz und Bruns von Köln kaum annehmbar, weil die Lombardei damals noch außerhalb der Interessensphäre der offiziellen deutschen Politik lag und an eine Mitwirkung des deutschen Königs oder Episkopats bei der Besetzung der italienischen Bistümer noch nicht zu denken ist. Rather ist dorthin vielmehr durch König Hugo allein und auch ohne Mitwirkung eines Konzils berufen worden, ähnlich wie das erste Mal 931.¹⁾ Außerdem konnte er damals weder von „wiederholten Fehlschlägen“ sprechen, da er das Bistum erst einmal verloren hatte, noch auch von den „früheren Gunstbezeugungen“ Bruns, zu dem er erst 951 in nähere Beziehung trat. Die Zeit von 937—946 kommt also ganz in Sortfall.

Auszuschalten sind auch Rathers letzte Jahre von 968—974. Nur als am 27. 10. 971 Bischof Eberacher von Lüttich starb, könnte der Plan einer Restitution Rathers entstanden sein. Aber es ist ganz unwahrscheinlich, daß man von seiten des königlichen Hofes den hochbetagten Bischof nach den früheren schlechten Erfahrungen in Lüttich und nachdem man ihn soeben erst in Verona hatte fallen lassen, von neuem mit dem unruhigen Bistum hätte betrauen wollen. Zudem war Brun bereits 965 gestorben und eine Verwendung Friedrichs von Salzburg für Rather in Lüttich ist ganz unwahrscheinlich.²⁾

Von den noch verbleibenden beiden Zeiträumen (948—953 und 958—961) soll zuerst die Zeit von 958—961 betrachtet werden: Rather war damals nach seiner Lütticher Niederlage 955 etwa seit zwei Jahren im Besitze der Abtei Alna. Er konnte sagen, daß alle seine bisherigen Unternehmungen fehlgeschlagen waren. Auch finanziell befand er sich in nicht allzu günstiger Lage, denn die Abtei war nur klein und wenig ertragreich. Verschiedene Gelegenheiten, seinem Schützling wieder zu einem Bischofsitz zu verhelfen, ließ Brun ungenützt vorübergehen, so daß Rather kaum noch auf

¹⁾ Vgl. Vogel I, 50 ff. u. 123 ff.; Schwarz, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens S. 2 ff. u. S. 62.

²⁾ Sulstun, der diese letzten Jahre Rathers mit größter Anteilnahme aus nächster Nähe erlebte, berichtet denn auch nichts davon; vgl. Gesta abb. Lob. . 28 (MG. SS. 4, 69—70). Im April 972 setzte Otto in Lüttich Notger ein.